

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 11

Artikel: Swiss Intelligence Days

Autor: Wegmüller, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Swiss Intelligence Days

Die Vereinigung Schweizerischer Nachrichtenspezialisten (VSN) führte vom 6. bis zum 8. September im Armee-Ausbildungszentrum in Luzern zum zweiten Mal die «Swiss Intelligence Days» durch. Während vor zwei Jahren das Schwergewicht mehr auf militärischen Aspekten des Nachrichtenwesens lag, war der Bogen dieses Jahr weiter gespannt.

Hans Wegmüller, Redaktor ASMZ

Eingeleitet wurde die bemerkenswerte Veranstaltung, die unter Leitung des Präsidenten des VSN, Oberstleutnant i GSt Niels Büchi, stand, durch einen strategischen Exkurs der Lagebeurteilung aus Sicht der EU durch den Direktor des «EU Intelligence Analysis Centre» (EU INTCEN) und einen früheren Innen- und Verteidigungsminister Portugals.

Nachrichtendienst in der EU

Während Letzterer die Entwicklung der gemeinsamen EU-Sicherheits- und Verteidigungspolitik darlegte und sie einer interessanten kritischen Würdigung unterzog, erläuterte der Direktor des EU INTCEN die Position seiner Organisation in der höchst unübersichtlichen EU-Hierarchie, ihre Methodik und ihre Arbeitsprioritäten. Wie der Name sagt, handelt es sich beim EU INTCEN nicht um einen voll ausgebildeten Nachrichtendienst, sondern um ein zentrales Auswertorgan, das insbesondere im Bereich der Nachrichtenbeschaffung überwiegend auf den Nachrichtendiensten der einzelnen EU-Mitgliedsländer basiert. Die Analysetätigkeit konzentriert sich – wie in den meisten Nachrichtendiensten – zunächst auf transnationale Bedrohungen wie Terrorismus, Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen, Gefahren im Cyber Space und organisierte Kriminalität sowie auf regionale Schwerpunkte, die für die Sicherheit der EU von Bedeutung sind.

In seinem Referat stellte Bundesrat Ueli Maurer die aktuelle Armeediskussion in der Schweiz in einer aufschlussreichen persönlichen Sicht der Dinge in den europäi-

schen Kontext, indem er insbesondere auch auf den düsteren Hintergrund der labilen Wirtschafts- und Finanzlage der EU und deren Auswirkungen auf die gesamtstrategische Lage hinwies. Erfrischend kritisch fielen seine Bemerkungen zum gegenwärtigen Hang der Schweiz zur Nachgiebigkeit und zu voreilem Gehorsam gegenüber dem Ausland aus, und originell war Maurers Veranschaulichung des angestrebten Armeebestandes, indem er darlegte, dass die 100 000 Angehörigen der Armee im neuen Stadion von Barcelona alle einen Sitzplatz fänden.

Nachrichtendienst in der Schweiz

Die beiden Chefs der Schweizer Nachrichtendienste, Dr. Markus Seiler, Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), und Brigadier Jean-Philippe Gaudin, Chef des Militärischen Nachrichtendienstes (MND), beurteilten die aktuelle Lage aus der Sicht ihrer Dienste. Ein Eckstein der weiteren Entwicklung des NDB wird zweifellos das neue Nachrichtendienst-Gesetz sein, welches sich zurzeit in Bearbeitung befindet und 2013 in die Vernehmlassung gehen soll. Die Fusion von In- und Ausland-Nachrichtendienst im Jahre 2010 ruft dringend nach einer gemeinsamen gesetzlichen Grundlage für nachrichtendienstliche Aktivitäten des NDB im In- und Ausland. Ein Unterfangen, das zweifellos politischen Zündstoff birgt.

Der Sicherheitsverbund Schweiz

Der neu ernannte Delegierte des Bundes und der Kantone für den Sicherheitsverbund Schweiz, André Duvillard, legte den Aufbau und die Organisation des Sicherheitsverbundes Schweiz dar, welcher in der Sicherheitsverbundübung 2014 einem ersten umfassenden Test unterworfen werden soll. Der bernische Militär- und Polizeidirektor und Präsident der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Poli-



Der Präsident der KKJPD, Regierungsrat Hans-Jürg Käser. Bilder: Autor

zeidirektoren (KKJPD), Regierungsrat Hans-Jürg Käser, äusserte sich in einer engagierten persönlichen Stellungnahme kritisch zur Problematik der heutigen schweizerischen Sicherheitspolitik, was umso glaubwürdiger und facettenreicher ausfiel, als er dies nicht nur in seiner Eigenschaft als erfahrener kantonaler Magistrat, sondern ebenso als Präsident der KKJPD und Angehöriger der Politischen Plattform, dem leitenden Gremium des Sicherheitsverbundes Schweiz, tun konnte. Vertieft wurde diese Thematik durch den Leiter für Militär und Zivilschutz und Chef des Kantonalen Führungsstabes des Kantons St. Gallen und den Kommandanten der Territorialregion 2.

Nach Referaten über unkonventionelle Entwicklungen im Bereich Nachrichtentechnik und über Bedrohungen im Cyber Space fand die Tagung ihren Abschluss mit Ausbildungssequenzen zum Thema Nachrichtendienst im PSO Einsatz, welche vom MND und dem Kompetenzzentrum SWISSINT, das für die Planung, Vorbereitung und Durchführung friedensfördernder Auslandseinsätze verantwortlich zeichnet, bestritten wurden. ■



André Duvillard; Delegierter des Bundes und der Kantone.